

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

283 (12.10.1912) Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Restameizeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Ausnahme: größere späte, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

109. Jahrg. Nr. 283.

Samstag, den 12. Oktober 1912

Viertes Blatt.

Bekanntmachung.

Die Grabkapelle im Großh. Fasanengarten, woselbst der neue Marmor-Sarkophag des verewigten Großherzogs Friedrich I. aufgestellt ist, wird für das Publikum am **Sonntag, den 13. Oktober 1912, in der Zeit von 1/2 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr** geöffnet sein. Zugang ohne Karte vom Klosterweg. Karlsruhe, den 5. Oktober 1912.

Großh. Oberhofmarschallamt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der am 22. August 1912 in Karlsruhe-Beierheim verstorbenen ledigen Margareta Fischer lassen am **Dienstag, den 22. Oktober 1912, vorm. 9 Uhr**, durch das unterfertigte Notariat in dessen Diensträumen, Friedrichsplatz 1, 3. Stock, Zimmer 5, die nachverzeichneten Grundstücke öffentlich versteigern:

- a) Gemarkung Karlsruhe:**
Eg.-Nr. 9087: 14 a 75 qm Ackerland im Gewann Kolbenacker, geschätzt zu 3700 M.
b) Gemarkung Sulach:
Eg.-Nr. 1295: 23 a 04 qm Ackerland, Gewann Grobberfeld, geschätzt zu 1250 M.
Eg.-Nr. 950: 3 a 70 qm Ackerland, Gewann Oberfuchfeld, geschätzt zu 1100 M.
c) Gemarkung Ettlingen:
Eg.-Nr. 5275: 16 a 88 qm Wiese, Gewann Weierwiesen, geschätzt zu 350 M.
Eg.-Nr. 5020: 8 a Wiese, Gewann Rippurrerwiesen, geschätzt zu 150 M.
Eg.-Nr. 5355: 11 a Wiese, Gewann Hoberwiesen, geschätzt zu 180 M.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats, beim Gemeindefiskusariat K.-Beierheim und bei den Bürgermeistern der Gemarkung Sulach und Ettlingen eingesehen werden (gebührenfrei). Karlsruhe, 9. Oktober 1912.

Großh. Notariat V.

Bekanntmachung.

Während der Herbstzeit — den nächsten 3 Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet — sind die Lauben einzusperrern. **Zumiderhandlungen werden nach § 39 der Feldpolizeiordnung bestraft.** Karlsruhe, den 9. Oktober 1912.

Bürgermeisteramt: Dr. Dorfmann. Rapp.

Bekanntmachung.

Die Berechtigungen an einer Reihe von besonderen Bestattungsplätzen (Nabattenplätze) an den Umfassungsmauern, an den Haupt-, Seiten- und Fußwegen der Felder I bis XV des Hauptfriedhofs werden am Ende dieses Jahres abgelaufen sein. Die Berechtigten, welche für diese Plätze eine Verlängerung ihres Benützungsberechts zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, dies bis längstens 1. Februar 1913 beim Bestattungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 73, schriftlich oder mündlich anzumelden. Alle Bestattungsplätze, für welche bis 1. Februar 1913 ein weiteres Benützungsberechtigt nicht erworben ist, werden nach diesem Zeitpunkt abgeräumt und anderweitig vergeben werden. Karlsruhe, den 8. Oktober 1912.

Städtische Friedhof-Kommission. Dr. Dorfmann. Stiefer.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Gipfellicht.

Roman von Karl Bienenstein.

(5) (Nachdruck verboten.)
„A was, Natur! I pfeif drauf, wenn i nig Ordentliches zu essen und trinken krieg“, murkte der vorherige Redner wieder, so gewaltig an seiner Virginia, drückte sie zwischen Daumen und Zeigefinger der Länge nach ab und warf sie, da unter dieser Behandlung das Deckblatt sprang, wütend auf den Boden. „Mit einmal was G'scheits zum Rauchen hat man.“
Diese Gelegenheit benützte Doktor Rungold, dem die Gesellschaft höchst unsympathisch war, sich zu entfernen.
„Gestatten Sie“, meinte er, „daß ich Ihnen mit einer Zigarre aufwarte. Ich hab in meinem Kuchfach welche mit.“
Damit erhob er sich und ging auf sein Zimmer. Ein Dienstmädchen war eben dabei, das Bett zu richten. Er schickte sie mit ein paar Zigarren hinunter und ließ sagen, daß es ihm augenblicklich eingefallen sei, er müsse noch einen Brief schreiben.
Als das Mädchen ihre Botschaft bestellte, schlug der Empfänger der Zigarren auf den Tisch und rief befriedigt ausladend: „Seht's, was i g'lagt hab. A junger Chemann, der zum erstenmal von seinem Weiberl ausgeflogen is. Ujergel! Und jetzt hats ihn schon, jetzt möcht er schon wieder auf der Kittelfalten hocken. I hab ihm das gleich ankennt. Na, mir is's recht, weil i nur meine Zigarren hab.“ Und diese mit Kennerblicken prüfend, meinte er: „Alle Achtung, a Kraut hat er a gut's. Echte Havanna! Der Kerl muß Geld haben!“
Unterdessen stand Doktor Rungold am Fenster seines Zimmers und sah in die sternklare Herbstnacht hinaus, die schweigend über den schwarzen Wäldern lag. Gedämpft orgelte in der Ferne der ungebärdige Bergstrom.
Als die Nacht mit dem Ordnen des Bettes fertig war und

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.

Winter-Semester 1912/13.

- Rechtswissenschaft. Handelsrecht.**
Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Maas, Karlsruhe.
Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 21. Oktober 1912.
Volkswirtschaftslehre. Grundzüge der Volkswirtschaftslehre.
Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiabened. Südenhorst, Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn ausnahmsweise Donnerstags, den 17. Oktober 1912.
Handelsgeographie. Allgemeine Geographie der Weltwirtschaft und des Weltverkehrs.
Dozent: Herr Professor Dr. Neumann von der Universität Freiburg.
Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 23. Oktober 1912.
Spezialgebiete der Warenverwertung. Ausgewählte Kapitel der Handelszoologie.
Dozent: Herr Professor Dr. Auerbach am Großherzoglichen Naturalienkabinett Karlsruhe.
Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 25. Oktober 1912.
Meteorologie. Witterungsbedingungen in alter und neuer Zeit.
Dozent: Herr Professor Dr. Schultheiß, Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im Hörsaal für Geologie Beginn 24. Oktober 1912.

Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester:

	Für Angestellte	Für Beamte, Professoren, sowie für Nichtmatrule
1. Für sämtliche Kurse	M. 12.—	M. 20.—
2. Für einen Semesterkurs	M. 4.—	M. 6.—
3. Für einen Halbjahreskurs	M. 2.—	M. 3.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:
A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, B. H. Jahraus, C. Kuntz, J. Lind's Buchhandlung, Weststadtbuchhandlung Bruno Lange.
Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die erste Vorlesung am **17. Oktober**, und nicht, wie in den Prospekten vermerkt, am 18. Oktober stattfindet.
Karlsruhe, Oktober 1912.

Das Kuratorium.

Deutscher Luftflottenverein.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Dienstag, den 15. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Rathaussaale

Lichtbildervortrag

des Herrn Oberleutnant Pachmayr vom 3. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 172, Führer des Festungs-Luftschifftrupps Neubreisach, über:

„Militär-Luftschiffahrt im Jahre 1912.“

Die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins, des Karlsruher Luftfahrtvereins und des Karlsruher Bezirksvereins Deutscher Ingenieure sind zu dem Vortrag freundlich eingeladen. Sonstige Gäste willkommen.

Der Vorstand.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag, den 13. Oktober, findet der Gottesdienst wegen auswärtiger Pastoration um 1/2 9 Uhr statt.
(Alt-)Katholisches Stadtpfarramt.

Oeffentliche Vorträge

im Anschluß an das Großh. Viktoria-Pensionat im unteren Saal des Prinz Karl-Palais, Eingang Stefaniestraße.

1912.

Mittwoch, 11—12 Uhr, beginnend am 16. Oktober:

Kirche und Kultur im Mittelalter.

Universitätsprofessor **Dr. Grützmacher** von Heidelberg.

10 Vorträge:

Donnerstag, 11—12 Uhr, beginnend am 17. Oktober:

Der deutsche Einheitsgedanke seit den Freiheitskriegen

Gymnasiumsleiter **Dr. Häußner** hier.

10 Vorträge:

Eintrittskarten werden abgegeben vom 9. Oktober ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11 bis 1/2 1 Uhr im Palais Prinz Karl. Auch sind sie in Gerhards Onokens Kunsthandlung, Kaiserstraße 221, erhältlich.

Karten für eine Reihe . . . 10 Mk.
" " beide Reihen . . . 15 Mk.
" " einen Vortrag 1.50 Mk.

Großherzogliches Viktoria-Pensionat.

Privat-Abendkurse in der Handelswissenschaft

für erwachsene Damen u. Herren aller Berufsstände.

Am Mittwoch, den 16. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, beginne ich in meiner Wohnung, Friedenstraße 15, neue Kurse für folgende Fächer:

Doppelte Buchführung für kaufm. und technische Betriebe, kaufm. Rechnen und Handelskorrespondenz

(in deutsch, französisch und englisch).

Das Honorar für jedes einzelne Fach beträgt 30 Mk. Kursbesucher können alle 3 Fächer belegen oder nur ein einzelnes. (Ende des Kurses März 1913.)

Anmeldungen nimmt schriftlich und mündlich entgegen jeden Tag zwischen 1 bis 3 Uhr.

August Bergmann,

Reallehrer und kaufm. Sachverständiger.

Telephon 3261.

NB. Einzelne Privatstunden im Hause 4 Mk. pro Stunde.
" " außer dem " 5 " " "

Bekanntmachung.

Im dritten Vierteljahr 1912 wurden in den Bogen der elektrischen Straßenbahn geformt:
Schirme, Stöße, Geldbeutel, Handtasche, Schmutzdecken, Bücher und Schlüssel, 1 Kopf und verschiedene andere Gegenstände.
Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 960 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben angeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Straßenbahnamte, Luftraße 71, geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie dieselben dazu eignen, gemäß § 979 B.G.B. veräußert werden.
Auskunft erteilt auch der Pförtner im Rathaus.
Karlsruhe, den 5. Oktober 1912.
Städtisches Straßenbahnamt.

Denkmal der Brücke zweigte von der Straße ein Steig ab, der steil ansteigend durch vermurten Wiesengrund an das Ufer eines Bergbaches führte, der über mächtige Felsstufen seine donnern den Wasser aufsprühend in den Bergstrom warf.
An ihm entlang führte der Pfad aufwärts, in bald sanfterer bald stärkerer Neigung immer aufwärts.
An einer Fichte, die sich links neben der Felswand empor reckte, als wollte sie sich mit dieser an Höhe messen, war ein Wegmarkierungstafel angebracht. Neben dem roten weißen Strich stand: „Durch den Gamsgraben ins Gamsst 6 Stunden.“
Doktor Rungold blieb stehen und sah nochmal in das groß Stromtal zurück, aus dem dumpfes Rauschen aufscholl, in das sie nebenan die helle, brausende Stimme des Gamsbaches mischt. Dort unten im Nebel lag das Land der Menschen, dort jagte die Züge dahin, und drinnen saßen Menschen, wie er bis gester einer gewesen: Menschen, die über dem Tag und seinen Verpflichtungen, über der Gesellschaft und ihren Einrichtungen sich selbst vergessen, die sich als Kulturträger brüsten und nicht wissen, daß alle echte Kultur bei sich selbst anfängt, daß man die Seele zu einem Gefäß weiten muß, groß und tief genug, die ganze Welt zu fassen, sie sich liebend zu eigen zu machen, um aus dieser große All-Liebe heraus der Menschheit eine neue Welt zu bauen.
Doktor Rungold war auf dem Wege zu dieser neuen Welt. In Arbeit und Einjamkeit wollte er das von sich abstreifen, was so gewöhnlich Kultur heißt, sich selbst wieder finden, seine einsam und doch so schöne Jugend. An sie wollte er den Faden seines weiteren Lebens anknüpfen, und es machte ihm kein Kopfze brechen, wohin er zum Schluß auslaufen würde. Wieder frei sei allein sein!
Ein tiefer Atemzug hob die Brust des Mannes, und er langsam, gleichmäßigem Schritt begann er aufwärts zu steigen. Zu seiner Linken stieg in mächtigen Abfängen graues Geklip empor, in dessen Fugen und Spalten junge Tannen und Fichten

auch den primitiven Waschtisch versorgt hatte, legte sie noch zwei ausgiebige Buchenlöcher in den Ofen und wünschte Gute Nacht. Bald darauf brachte die Wirtin das Essen. Sie wollte ein Gespräch anknüpfen, aber Rungold blieb einsilbig, und so empfahl sie sich.
Nach dem Essen stand Doktor Rungold noch eine Weile gedankenvoll am Fenster, dann überkam ihn plötzlich Schlaf und Müdigkeit und er legte sich zu Bett. Das Surren der Flammen, deren Widerschein auf dem Boden hin und her gerister, und das singende Knistern des brennenden Holzes waren sein Schlummerlied.
Die Touristen schliefen noch, als Doktor Rungold am nächsten Morgen das Gasthaus verließ. In den Frühstunden war ein Nebel eingefallen, der die ganze Landschaft verschleierte. Nicht einmal die Wipfel des Waldes waren zu sehen, durch den er nun dem Fluße zuschritt. Wie graues Gespinnst hing es in den Wäldern, und die Zweige der Büsche zu Seiten des Weges neigten sich unter der Last der Tropfen, die der feuchte Morgen auf sie gelegt hatte. Dort und da schimmerte das helle Rot von Berberitzenrauten auf, oder es schob eine weitverzweigte Buche ihre goldene Blätterkrone zwischen das ernste Schwarzgrün der flechtenbehangenen Fichten oder mächtigen Bergtannen. Kein Vogelgesang, kein lebendes Wesen ringsum. Tiefe, tiefe Stille; selbst das Rauschen des Flusses klang so gedämpft, daß es wie das monotone Psalmodieren von Mönchen in dunkler Klosterhalle klang.
Nach einer Viertelstunde trat der Wald zurück, und über eine kleine Wiese führte die Straße zu einer Brücke, die auf mächtigen, gipfelförmigen Holzbojen ruhend, über den Fluß setzte.
Doktor Rungold blieb einen Augenblick stehen und sah in die mit weißen Schaumkronen wirbelnden Wasser hinab, die über die Felsklöße stürzten und treifeln talab eilten. Wie gut das sein mußte, ihnen sein Denken, alles Vergangene mitgeben zu können, auf daß sie es fort ins Meer ewigen Bergessens trügen!

Denkmal der Brücke zweigte von der Straße ein Steig ab, der steil ansteigend durch vermurten Wiesengrund an das Ufer eines Bergbaches führte, der über mächtige Felsstufen seine donnern den Wasser aufsprühend in den Bergstrom warf.
An ihm entlang führte der Pfad aufwärts, in bald sanfterer bald stärkerer Neigung immer aufwärts.
An einer Fichte, die sich links neben der Felswand empor reckte, als wollte sie sich mit dieser an Höhe messen, war ein Wegmarkierungstafel angebracht. Neben dem roten weißen Strich stand: „Durch den Gamsgraben ins Gamsst 6 Stunden.“
Doktor Rungold blieb stehen und sah nochmal in das groß Stromtal zurück, aus dem dumpfes Rauschen aufscholl, in das sie nebenan die helle, brausende Stimme des Gamsbaches mischt. Dort unten im Nebel lag das Land der Menschen, dort jagte die Züge dahin, und drinnen saßen Menschen, wie er bis gester einer gewesen: Menschen, die über dem Tag und seinen Verpflichtungen, über der Gesellschaft und ihren Einrichtungen sich selbst vergessen, die sich als Kulturträger brüsten und nicht wissen, daß alle echte Kultur bei sich selbst anfängt, daß man die Seele zu einem Gefäß weiten muß, groß und tief genug, die ganze Welt zu fassen, sie sich liebend zu eigen zu machen, um aus dieser große All-Liebe heraus der Menschheit eine neue Welt zu bauen.
Doktor Rungold war auf dem Wege zu dieser neuen Welt. In Arbeit und Einjamkeit wollte er das von sich abstreifen, was so gewöhnlich Kultur heißt, sich selbst wieder finden, seine einsam und doch so schöne Jugend. An sie wollte er den Faden seines weiteren Lebens anknüpfen, und es machte ihm kein Kopfze brechen, wohin er zum Schluß auslaufen würde. Wieder frei sei allein sein!
Ein tiefer Atemzug hob die Brust des Mannes, und er langsam, gleichmäßigem Schritt begann er aufwärts zu steigen. Zu seiner Linken stieg in mächtigen Abfängen graues Geklip empor, in dessen Fugen und Spalten junge Tannen und Fichten

Was Sie bis jetzt verwendet haben, mag sogar recht gut sein. Aber weshalb sollte nicht auch Ihnen der „Kornfranck“ noch mehr zusagen?

16

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie,
Kaiserstraße 104, Herrensstr.-Ecke.

empfiehlt grosse Auswahl
Schreib-Mappen
mit und ohne Einrichtung.
Schreib-Unterlagen.

Prima Mostobst
fortwährend eintreffend,
sowie prima **saßen Most** empfiehlt
Wilhelm Bender, Morgenstr. 5, Obstkellerei mit elektrischem Betrieb.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Spezial-Haus moderner Handarbeiten
von einfachstem bis feinstem Genre.
Rudolf Wieser
Kaiserstraße 153. Telephon 1702.

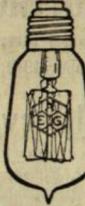
Süßer Apfelmoss, pr. saure Mostäpfel
sind fortwährend zu haben bei
G. Bauer, Küferei u. Weinhandlung, Apfelmosskellerei mit Waschelevator und elektrischem Betrieb.
Größte Ausbeute, pünktlichste Reinlichkeit,
Goethestraße 10. Telephon 2245.

Plüss-Stauer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles!

Prima Zentrifugen-Tafelbutter
liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkolli von 5 Pfund an, oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- od. Kocheier, zu billigen Tagespreisen. Bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger.

Badischer Molkereiverband
Karlsruhe. Ettlingerstr. 59. Telephon 279.

AEG METALLDRAHTLAMPE



Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
KARLSRUHE
Kaiserstr. 180. Tel. N^o 23.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum, titl. Vereinen und Gesellschaften bringe ich das altrenommierte und modern eingerichtete
Hotel „Rotes Haus“
Waldstraße Nr. 2
(Elektr. Licht) (Zentral-Heizung)
in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig gestatte ich mir, auf meine gediegenen Diners und Soupers, auch für Vereine, kleinere Hochzeiten und Gesellschaften, sowie meine warmen und kalten Platten zu jeder Tageszeit, namentlich auch vor Beginn und nach Schluß des Großh. Hoftheaters, aufmerksam zu machen.
Meine sorgfältig gepflegten, offenen bad. Weine (Markgräfler, Durbacher, Clevner, Klingelberger, Neuweierer Riesling), sowie Flaschenweine aus ersten Häusern möchte ich besonders hervorheben.
Im Bierlokal führe ich an bewährten Bieren: Münchner Löwenbräu und Moninger, hell und dunkel.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Anton Knopf, Hotel „Rotes Haus“.
Telephon Nr. 501.

Das neueste in
KRAWATTEN
in hervorragender Auswahl
Handschuhe, Wäsche etc. etc.
Herrenmodehaus
Berta Baer,
Kaiserstraße 124,
vis-à-vis der Hofapotheke.

HANDARBEITEN
:-: Sonder-Abteilung :-:
Fachmännische Bedienung

Milch,
wie sie von der Kuh kommt,
per Liter 22 $\frac{3}{4}$;
hvg., ger., tiefgekühlte, keimfreie
Vorzugsmilch,
per Liter 26 $\frac{3}{4}$;
Doghurtmilch,
hergestellt aus echt orient. Ferment,
per $\frac{1}{4}$ Liter 15 $\frac{3}{4}$,
empfiehlt
Milchverorgungsanst. Karlsruhe,
Telephon 1648.

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard
Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Stadt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
(irische, römische u. russische Dampfbäder)
Elektrische Lichtbäder.
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 8 bis 1 Uhr und Freitag nachmittags 2 bis 8 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 8-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

ihre Wurzelstübe geböhrt hatten; rechts toste der Gamsbach durch eine Welt der Verwüstung hindurch. Riefenhafte Blöcke lagen da n wirrem Durcheinander und Uebereinander; zwischen ihnen einjesselumt reichten ganze Bäume ihre gebrochenen und verstümmelten Glieder empor; wie weißgebleichte Gerippe verjunktener Gigantenschlechter, die frevelnde Füüfte ihren Gräbern entrisfen hatten, ag es zu Haufen zusammengeworfen in der Tiefe, und darüber türzte sich brausend der Bach, schäumte wütend an den Hindertüssen empor, suchte sie in seine tollen Wirbel zu reißen, bis er ann doch irgendwo einen Ausweg fand, durch den er sich in nächtigem Strom hindurchzwängte und brüllend über eine Felsstufe in die Tiefe sprang.

Und immer näher rückten die Wände des Grabens zusammen, nimmer näher wuchsen sie aus seiner Sohle empor. Dort und da hoß aus einer Spalte hoch oben ein breiter Wasserstrahl und warf ich, schon im Falle an Felskanten zerschellend und zerstäubend, in ie Tiefe.

Liebevoll haftete das Auge Doktor Rungolds auf dem sich zu mmer wilderer Größe entwickelnden Landschaftsbilde, und er ählte, wie es in ihm ruhiger und lichter wurde. Die Heimat, die r so lange im Getriebe der großen Welt vergessen, tat schüchtern ihre Arme auf, um ihn ans treue Herz zu ziehen. Sie hatte ihn och immer lieb, so lieb, wie sie schon den Knaben hatte, wenn er it seinem übervollen Herzen, um das sich kein Mensch kümmerte, u ihr kam.

Und der einsame Wanderer, der da durch Nebelgrau in der aufschenden Gebirgsklucht emporstieg, dachte an seine Jugend.

Als er sechs Jahre alt war, hatte er seine Mutter verloren. Sie war eine feine, stille Frau gewesen, die sich aus den Büchern, ie sie sehr liebte, ein Traumleben aufbaute, weil ihr das wirkliche icht hielt, was es ihr an Schönheit und Glück versprochen hatte. Ihr Mann, von dem der Sohn die hünenhafte Gestalt geerbt hatte, ar ein Mensch der Arbeit, scharfäugiger Wirklichkeitserfassung

und eiserner Willenskraft. Vom einfachen Ingenieur hatte er sich zum allmächtigen Direktor der großen Montanwerke emporgeschwungen. Die ganze riesenhafte Anlage war sein Wert, und er hielt das ganze Getriebe in Händen. Alles, der Arbeiter ebenso wie der Verwaltungsrat, beugte sich seinen Anordnungen, denn jeder wußte, es kann nur so sein, wie er sagte. Unablässig war er tätig, und wollte er sich einmal erholen, so stieg er mit dem Stutzen zu den Hochwäldern hinauf, zu den Felswänden und spülte die Müdigkeit mit der Freude des Weidwerks von der Seele. Für Weib und Kind blieb ihm keine Zeit und als seine Frau gestorben war, nahm er für seinen Sohn einen Erzieher ins Haus. Doktor Rungold konnte sich nicht erinnern, daß sein Vater je ein inniges Wort mit ihm gesprochen hätte. Wenn er sich mit ihm beschäftigte, so war es nur am Scheidenstand, den er in dem großen Parke hatte anlegen lassen. „Ein Mann muß schießen können, gut schießen!“ pflegte er zu sagen. Schon mit vierzehn Jahren mußte der Sohn mit auf die Jagd, mußte, und wehe ihm, wenn er fehlte! Dann entlud sich ein Gewitter von Verachtung über ihn. So lernte er schießen, gut schießen, und wenn er eine Waffe nur in die Hand nahm, wurden Augen und Arme zu Stahl.

Doktor Rungold blieb stehen und starrte vor sich hin auf die Felswand jenseits des Baches. Der gestrige Morgen fiel ihm ein, wo er wieder gezeigt hatte, daß er ein guter Schütze sei. Und das Bild des Freundes stieg vor ihm auf, den er niedergefretzt. Nein, nur nicht daran denken! Mit wuchtigem Stoß trieb er die Spitze seines Eispidels, den er als Gehstoch benützte, in den Boden und stieg weiter den steilen Pfad empor.

Troßdem konnte er aber seine schweren Gedanken nicht so leicht von seiner Seele wälzen, bis sich mit einem Male das Landschaftsbild änderte und seiner Wildheit eine wunderbare Lieblichkeit anschniegte.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Dobermannpinscher-Verein.
(Sitz: Karlsruhe.)
Spezielschau von Dobermannpinschern in der städt. Ausstellungshalle zu Karlsruhe, am Sonntag, den 13. Oktober 1912.
Einlieferung der Hunde von 8 Uhr vorm. ab. Beginn des Richtens um 10¹/₂ Uhr vorm.
Große Polizeihunde-Vorführung, nachmittags 2 Uhr, auf dem im Stadtteil Mühlburg, zwischen Philipp-, Maxenbahn- und Brahmstraße gelegenen Dressurplatz.
Eintritt à 30 %, zusammen 50 %.
Zu zahlreichem Besuche dieser Veranstaltungen ladet höf. ein:
Der Vorstand.

Schwimmverein Poseidon
Karlsruhe, e. V.
Samstag, den 12. Okt. 1912, abends 7¹/₂ Uhr,
Saal Ziegler, Bahnhofstraße 18
Familienabend
mit Theateraufführung zc.
veranstaltet von der Damenabteilung des Vereins.
Anzug: schwarz.

Jungliberaler Verein Karlsruhe.
Feier des 10jährigen Bestehens
Samstag, den 12. Oktober, 7¹/₂ Uhr,
kleiner Festhallsaal
Familien-Abend,
Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags
Familien-Ausflug.
Abfahrt Hauptbahnhof 2¹/₂ Uhr nach Bruchhausen, Wanderung über Spessart nach Ettlingen in die Sonne.
Wir laden unsere Mitglieder und die Parteifreunde vom National-liberalen Verein zu zahlreichem Besuch ein.
Der Vorstand.



Riesen-Programm
vom 12. bis 15. Oktober 1912.
17 Schlager!
Die Bewohner von Jungleton. Naturaufnahme.
Der Aufstand in der Mine. Bergmannsdrama.
Die streitenden Mieter. Komödie.
Das Zigeunermädchen. Koloriert.
Straßenreinigung in Neuyork. Interessant. Aufnahme.
Was Marie begegnete. Komischer Schlager.
Eldorado-Schlager:
Die Pfadfinder.
Dramatisches Jugendbild in 2 Akten.
Seine Exzellenz Herr General-Feldmarschall Freih. v. d. Goltz, der Begründer der Pfadfinder, sowie Herr General Jung, der Gründer von Jung-Deutschland, haben ihre höchste Anerkennung über den Film „Die Pfadfinder“ ausgesprochen.
Die verlorene Mark. Eine Perle des Humors.
Ski-Kurse. Winterbild.
Durch Flammen und Rauch. Spannendes Drama.
Tantolini als Minister. Humoristisch.
Crysanthem. Kolorierte Naturaufnahme.
Verflucht sei der Krieg. Außenst. spannendes Drama.
Der Mitgiftjäger. Prachtvolles Drama.
Der verliebte Toto. Komisch.
Turnerfest in Basel. Sportaufnahme.

Restaurant „Zum Elefanten“.
Heute abend von 8 Uhr ab und morgen Sonntag von 7 Uhr ab:

Grosses Streich-Konzert
Es ladet höflichst ein
P. Pfirsch, neuer Inhaber
NB. Auf meine reichhaltigen und preiswerten Abendplatten mache ich besonders aufmerksam.

Großherzogliches Hoftheater.
Samstag, den 12. Oktober 1912.
9. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).
Ein Sommernachtstraum.
Phantastisches Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare; überf. von Schlegel.
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
In Szene gef. von Fritz Herz.
Musikalische Leitung: Rudolf Deman.
Personen:
Theseus, Herzog von Athen Felix Baumbach.
Hippolyta, Königin der Amazonen, seine Braut Lina Garstens.
Egeus, ein Eder von Athen Josef Mart.
Hermia, seine Tochter Alwine Müller.
Helena, Hermias Freundin Edith Deman.
Oberon, Herrscher der Hermia Henry Pleß.
Demetrius, Otto Hertel.
Philoftrat, Anführer der Luftbarkeiten am Hofe des Theseus Paul Gemmeke.
Sauen, der Zimmermann Hugo Höder.
Pötel, der Weber Karl Tapper.
Flaut, der Bälgenflücker Felix von Wrones.
Schneider, der Schneider Adolf Hallégo.
Schmod, der Schreiner Eugen Krz.
Schmaw, der Kesselflücker Max Schneider.
Gefolge des Theseus und der Hippolyta.
Oberon, König der Elfen Emals Schindler.
Titania, Königin der Elfen Melanie Grnarth.
Puck, eine Elfe Hedwig Holm.
Bohnenbüchse Rosa Frohmann.
Spinne Elise Maner.
Eisen Frieda Reubisch.
Eisen Lisa Herrmann.
Eisen Ghella Teres.
Eisen Hedora Pagels.
Eisen Josefina Katgeber.
Elfen im Gefolge des Oberon und der Titania.
Die Handlung geht vor in Athen, und zwar im ersten und dritten Akte vor dem Palaße des Theseus, im zweiten in einem nahe gelegenen Walde.
Die Tänze: **Freireigen** im zweiten und dritten Akt, getanzt von Olga Peyer, Olga Kreißig und dem Ballettcorps, und **Rüpelanz** im 3. Akt, sind arrangiert von Paula Allegri-Banz.
Große Pause nach dem zweiten Akte.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang: 8 Uhr. Ende: 11 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung # 5.—, Sperrsitze I. Abt. # 4.— usw.

Spielplan
für die Zeit vom 12. bis mit 21. Oktober 1912.
a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abt.)
Sonntag, 13. Okt. B 9. „Mignon“. Oper in 3 Akten v. Ambroise Thomas. 7¹/₂ bis gegen 10 Uhr. (6 M.)
Montag, 14. Okt. A 10. „Charles Tante“. Schwank in 3 Akten v. Brandon Thomas. 7¹/₂ bis gegen 10 Uhr. (4 M.)
Dienstag, 15. Okt. B 10. „Sarmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 M. 50 P.)
Donnerstag, 17. Okt. C 10. „Mein Freund Eddy“. Lustspiel in 3 Akten v. Rivore u. Besnard. 7¹/₂ bis gegen 10 Uhr. (4 M.)
Freitag, 18. Okt. A 11. „Losa“, Musikdrama in 3 Akten v. Puccini. 7¹/₂ bis gegen 10 Uhr. (4 M. 50 P.)
Samstag, 19. Okt. B 11. Zum erstenmal: „Herrgottsmuffanten“, Lustspiel in 4 Akten v. Rudolf Herzog. 7 bis nach 10 Uhr. (4 M.)
Sonntag, 20. Okt. C 11. „Die Meisterfinger von Nürnberg“ in 3 Akten v. Richard Wagner. 7¹/₂ bis gegen 11 Uhr. (6 M.)
Montag, 21. Okt. B 12. „Don Carlos“, Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. 7¹/₂ bis gegen 11 Uhr. (4 M.)
b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 16. Okt. 3. Abonn.-Vorstellung. Neu einstudiert: „Das Nachtlager in Granada“, romantische Oper in 2 Akten von Konradin Krauser. 7 bis nach 9 Uhr.
Freitag, 18. Okt. 3. Vorstellung außer Abonnement. „Der Raub der Sabinerinnen“, Schwank in 4 Akten v. Franz u. Paul von Schönthan. 7¹/₂ bis 10 Uhr.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Samstag, den 12. Okt. ober.
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. 8 Uhr Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Neural-Kino. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Ungarn. Vorstellung.
Lichtspiele. Vorstellung.
Eldorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Zungemeinde. 7¹/₂ Uhr Knaben-türnen, Sündenbühne.
Männerturnverein. I. Damenabt. 7¹/₂ bis 9 Uhr, Zentralturnhalle.
Zungemeinschaft. Herbstturnfahrten. Abfahrt 5.44, 7.00 bzw. 7.07 Uhr, Hauptbahnhof.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Ab-fahrt 7 Uhr.
Mädchenabteilung 3-5 Uhr, Höhere Mädchenschule. 3 Uhr Knaben-türnen, Humboldtstraße.
Verein für Neue Fran-kenstein zc. Kinderturntore 3 bis 5 Uhr. Damenturntore 5 bis 8 Uhr, Goethestraße.
Giesant. 8 Uhr Konzert.
Schwimmverein Poseidon. 7¹/₂ Uhr Familienabend im Saal Ziegler, Bahnhofstr. 18.
Wiederhalle. 7¹/₂ Uhr Familienabend in der Grotte.
Jungliberaler Verein. 8 Uhr Familienabend im II. Festhallsaal.
Zungemeinschaft. Herbstturnfahrten. Abmarsch 8 Uhr, Durlach, Halte-stelle der Straßenbahn.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM.** Telephon 1938.
Samstag, den 12. Oktober 1912, abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Sonntag, den 13. Oktober 1912:
Zwei Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In der Nachmittagsvorstellung das vollständige Programm.
Mittwoch, den 16. Oktober, Beginn des Gastspiels
Harry Bienenstein und Ensemble,
die neuesten Burlesken sowie der sensationelle Variété-Teil.

Festhalle.
Morgen Sonntag, den 13. Oktober 1912,
4 Uhr nachmittags,
Konzert
der Kapelle der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
Leitung: J. B. Königl. Obermusikmeister G. Lieve.
Eintritt: { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg.
{ Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Konzert-Abonnementskarten haben Günstigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

KAISER-KINO
am Durlachertor.
Programm vom 12. Oktober bis inkl. 15. Oktober.
Kunstfilm
Herzensgold
Sensationsdrama in 2 Akten.
Gespielt von ersten nordischen Künstlern.
3. **Russische Landschaftsbilder** Herrl. Naturaufn.
4. **Babylas u. seine Braut.** Humoristischer Schlager.
5. **Der Staatsanwalt**
oder **Gentleman Joe.**
Das Bild mit seinem reichen Inhalt stellt ein realistisches Sittendrama dar, wie es selten großartiger und packender gezeigt wurde. Mit einem Worte ein Tausendmeter-Sujet, in einer Länge von 850 m.
6. **Lehmann und die Schwiegermutter.** Posse, gespielt von Herrn André Deed.
7. **In der Wildnis.** Hochspannendes Wild-West-Drama.

Das 11. Gebot
Lustspiel in 2 Akten.
Alles muß lachen!

Welt-Revue
die Filmzeitung.
Der galante Hundeschere. Urgelungen.
Die Meerflöhe. Wissenschaftlich.
Herr Klipp als Zauberkünstler. Komisch.
Das reizende Tonbild.

Kaiserstr. 133.

WELT KINEMATOGRAPH

Kaiserstr. 133.

Hanne das Burenmädchen
Spannende Schlachten-Episode aus dem Burenkriege.

LUXEUM
gegenüber der Hauptpost.
Programm vom 12. Oktober bis inkl. 15. Oktober.
Dänischer Kunstfilm.
1. **Blaues Blut.** Sensations-Drama in 2 Akten.
2. **Uebungen mit Unterseebooten.** Hochinteressant.
3. **Pathe Journal.** Neuester Wochenbericht aus aller Welt.
4. **Max will größer werden**
Großer humoristischer Schlager von Max Linder.
5. Einlage: **Tante's Vermächtnis.** Komödie, gespielt von ersten Nordischen Künstlern.

Einer ehrjamen Bürgerchaft von Karlsruhe
tun ich an durch fund und zu wissen, daß mit dem heutigen Abend der Wiederbeginn meiner Schlachtfeste stattfindet. Für gute Atzung ist in Gehalt meiner reichgefüllten
Schlachttroglein
zu 70 % bestens gefort. Ein prima Stoff „Prinz-Bier“ und reine Reine bieten den Durstigen willkommene Lade. Darum ihr Bürger eilt heute abend in Scharen zur
„Alten Brauerei Prinz“
Herrenstraße 4 ————— Herrenstraße 4.

Burchard's

von Samstag, den 12. Okt. bis

Der enorme Erfolg meiner letzten „95 Pfg.-Woche“ hat mich veranlasst, auch diesmal einen Beweis meiner aussergewöhnlichen Leistungsfähigkeit zu geben. Dieses Angebot enthält nur Waren erster Fabrikanten zu **hervorragend billigen Preisen.**



WOCHE

Sonntag, den 20. Okt. einsch

Der gemeinschaftliche Einkauf mit ca. 200 Geschäften ermöglicht es mir, sämtliche Waren **enorm vorteilhaft** zu erstehen und zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf zu stellen.

95 Pfg.
Strümpfe

- 2 Paar Kinderstrümpfe, schwarz, Größe 1 bis 6.
- 1 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle, Größe 2 bis 8.
- 2 Paar Damenstrümpfe, Wolle platt, schwarz oder grau.
- 2 Paar Damenstrümpfe, schwarz, baumwoll., mit Doppelferse u. Sohle.
- 3 Paar graue Herren-Socken.
- 1 Paar rein woll. Herren-Socken.

1 Posten
Wachstuche, hauptsächl. weiß Grund mit kleinen Druckfehlern . . . Mtr. **95 Pfg.**
Wachstuch-Reste, enorm preiswert, 2 Coupons **95 Pfg.**

95 Pfg.
Wollwaren

- 1 Normal-Herrenhemd, m. Achselschluß.
- 1 Normal-Herren-Jacke.
- 1 Normal-Herren-Hose.
- 1 regulär gestr. Herren-Hose, weiß oder braun.
- 1 Normal-Lungenschützer.
- 1 Normal-Leibbinde.
- 1 Normal-Knaben-Hemd, Vorderschluß, Länge 65-85 cm.
- 1 Normal-Kn.-Jacke, Länge 27-36 cm.
- 1 Normal-Kn.-Anzug, Länge 55-85 cm.
- 1 Normal-Kn.-Hose, Länge 27-36 cm.
- 1 eleg. Kinder-Sweater.
- 1 Normal-Damen-Jacke, Gr. 42 oder 45.
- 1 Normal-Damen-Untertaille.
- 1 gefütterte Damen-Trikot-Untertaille.
- 1 Mädchen-Reformbeinkleid, Gr. 40-50.
- 1 Normal-Mädchen-Jacke.
- 1 Damen-Reformbeinkleid, marine, grau oder weiß.
- 1 coul. Fancy-Rock.
- 1 coul. Fancy-Hose.
- 1 rein woll. gestr. Damen-Unterjacke.
- 1 Velourplaid.
- 1 eleg. Kinder-Häubchen für Knaben od. Mädchen.
- 1 Kindergarnitur, Kragen und Muff.

95 Pfg.
Handschuhe

- 1 Paar weiße od. coul. Glacéhandschuhe.
- 1 Paar weiße Suède-Handschuhe.
- 2 Paar coul. Trikot-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen.
- 1 Paar la gestrickte oder imit. Leder-Handschuhe.
- 2 Paar lange weiße Ball-Handschuhe.
- 1 Paar eleg. langweiße Ballhandschuhe.

1 Posten
Stickereien, in Madapolame, Coup. hübsche Dessins, in sauberer Ausführung Stück **95 Pfg.**

95 Pfg.
Kurzwaren

- 12 Paar Trikot-Armbänder.
- 6 Paar Batist-Armbänder.
- 20 m Mohairtresse, schwarz.
- 6 Dtzd. ¹/₄ feine Perlmutterknöpfe.
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, alle Größen.
- 2 Paar Damenstrumpfhalter.
- 12 Taillen-Verschlässe.
- 2 Dtzd. Wäschebandschließen.
- 12 Dtzd. Kragenspäße.
- 12 m Wäscheband, merceris., Breite 5.
- 24 Dtzd. Hemdenknöpfe.

95 Pfg.
Taschentücher

- ¹/₂ Dtzd. weiße Herren-Taschentücher, mit Namen.
- ¹/₂ Dtzd. weiße Linon-Taschentücher.
- ¹/₄ Dtzd. Herren-Batist-Tücher, mit coul. Rand.
- ¹/₄ Dtzd. rein leinen. Batist-Tücher, mit Hohlsaum.
- ¹/₂ Dtzd. Damen-Batist-Tücher, mit coul. Rand.
- 3 Stück Madeira-Imitation.
- 1 eleg. echtes Madeira-Tuch, mit Ecke.

95 Pfg.
Herrenartikel

- ¹/₄ Dtzd. Stehkragen, Leinen, 4 fach.
- 2 Paar Manschetten.
- 2 Stck. Serviteurs, mit Falt, 30 cm lang.
- 1 Paar eleg. Manschettenknöpfe.
- 1 Paar la Hosenträger.
- 1 Garnitur Serviteurs u. Manschetten.
- 1 eleg. Selbstbinder, breites Fasson.
- 3 Stck. Regattes oder Diplomaten.
- 3 moderne Selbstbinder.

95 Pfg.
Modewaren

- 1 Autoschleier, alle Farben.
- 1 eleg. Ballécharpe.
- 1 modernes Jabot.
- 1 eleg. Gürtelschließe.
- 2 schwarze Samtgummigürtel.
- 1 eleg. schwarzer Samtgummigürtel.
- 1 moderner schmaler Ledergürtel.
- 2, 3 oder 4 Mtr. Rüsche.
- 6 oder 10 Mtr. Zwirnspitze.
- 20 Mtr. Wäscheborden, weiß od. coul.
- 2 Mtr. Aermelplissee.
- 3 St. Damen-Kragen.

Ca. 500 einzelne Tapissier-Artikel, wie Ueberhand-Tücher, Wand-schoner, Decken etc. in hübschen, neuen Dessins, enorm vorteilhaft . . . Stück **95 Pfg.**

300 Tapissier-Artikel, Decken mit Hohlsaum, 60/60 cm, sowie Kissen mit Rückwand, gezeichnet, neueste Münchener Künstler-Entwürfe Stück **95 Pfg.**

95 Pfg.
Schürzen

- 1 coul. Reform-Damen-Schürze.
- 1 coul. Hausschürze.
- 1 coul. Blusenschürze.
- 1 schwarze Hausschürze.
- 1 Tändelschürze, türk. mit oder ohne Träger.
- 2 Tändelschürzen, weiß mit couleurt.
- 1 schwarze Lustre-Kinderschürze, Länge 45 bis 70 cm.
- 1 coul. Kinder-Hängeschürze, Länge 45 bis 85 cm.
- 1 weiße Kinder-Schürze, Länge 45 bis 70 cm.
- 1 elegante Knaben-Spielschürze.
- 1 weiße elegante Tändelschürze mit Träger.

95 Pfg.
Tapissier

- 1 gez. Wandschoner, reich garniert.
- 1 gez. Küchentischdecke.
- 1 eleg. gez. Küchenüberhandtuch.
- 4 Stück gez. Quadrate z. Zusammensetzen, Ia Qual.
- 1 gez. Milieux, reich mit Spitzen garniert.
- 1 Reisekissen, geblümter Satin.
- 1 Kaffeewärmer, gez., 4teil. fertig montiert.
- 1 gez. Bettwandschoner in Kreuzstich.
- 1 gez. Lampenputztasche u. Topflappentasche.
- 1 fünfteilige Waschtisch-Garnitur.
- 1 gez. elegante Bettasche.
- 1 Bettdeckenhalter.

95 Pfg.
Wäsche

- 1 weißes Damen-Hemd.
- 1 weißes Damen-Beinkleid.
- 1 weiße Nachtjacke.
- 1 weißer Croisé-Anstandsrock.
- 1 weißer Renforcé-Anstandsrock.
- 1 eleg. Stickerei-Untertaille m. Banddurchzug.
- 1 Brüsseler Untertaille.
- 1 elegantes Kopfkissen.
- ¹/₂ Dtzd. Staubtücher, nur gute Qualitäten.
- 2 Dtzd. hyg. Damen-Binden.
- 2 St. wB. Mädchen-Hemden, Gr. 40, 45, 50 cm.
- 1 Laufröckchen u. ein Lätzchen.

Auf sämtl. regulären Artikel (mit Ausnahme von Kurzwaren, Garnen u. einigen Markenartikeln) doppelte Rabattmarken.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.